

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

17.1.1570 Joachim von Schönkirchen schreibt von Wien an seinen Bruder Ludwig in Schönkirchen:

- Der Kaiser hat Ludwig eine Geldstrafe von 2.000 fl auferlegt, gegen die dieser appellieren will, weil seiner Ansicht nach der Herr von Lamberg die Schuld trägt
- Der Herr von Lamberg hat aber Ludwig als Anstifter des Landfriedensbruchs angezeigt, so dass sein Appell kaum Erfolg haben wird.
- Dass er ihn die Sache in seiner Funktion als Statthalter hineinziehen wollte, will er vergessen; bei der Strafe von 2.000 fl kann er ihm aber nicht helfen.
- Zu dem Einstand bei der Herrschaft Jedenbeug hat er ihm vorher ausdrücklich abgeraten; aber er ist ihm nicht gefolgt und hat sich zu gewalttätigen Handlungen hinreißen lassen, die er jetzt selbst ausbaden muss.
- Ludwig ist bei Hof überdies von einem Märt Jäger angezeigt worden, dass er denen von Rupersdorf widerrechtlich einen Fleck Wald entzogen hat, aus dem das kaiserliche Vizedomamt versorgt wird.
- Er rät ihm dringend, der Obrigkeit zu gehorchen, damit er sich nicht noch mehr in Schwierigkeiten bringt.

24.1.1570 Schwer leserlicher Brief eines Herrn von Trautson aus Prag an Joachim von Schönkirchen in Wien.

28.1.1570 Kaiser Maximilian II. schreibt von Prag an Joachim von Schönkirchen (Briefentwurf):

Nach seiner Abreise von Wien hat ein Prädikant oder Pfarrer zu St.Salvator in Wien zu schmähen und zu lästern begonnen. Er führt liturgische Neuerungen ein, zieht andere Priester seiner Konfession an und hat